



**unterstrass.edu**  
**WO WERTE SCHULE MACHEN**

Certificate of Advanced Studies

## **CAS Deutsch als Zweitsprache 9/2023** **situieret – gezielt – stufenkonform**

### **Fokus: Zyklus 1**

mit Ausblicken auf die Zyklen 2 und 3

Zertifikatslehrgang des Instituts Unterstrass an der Pädagogischen Hochschule Zürich mit 10 ECTS Punkten.

Juli 2023 bis Juni 2025

Ausschreibung

August 2022

## **Inhalt**

Einleitung .....	3
Inhalte .....	4
Studienziele.....	4
Zulassungsbedingungen .....	5
Zielgruppen .....	5
Modulübersicht.....	5
Die Module im Detail .....	7
Studienmodalitäten.....	7
Organisation.....	11

## Einleitung

---

Eine optimale Förderung der Zweitsprache Deutsch (DaZ) setzt nicht nur Wissen über die Zielsprache und die wichtigsten Meilensteine in ihrem Erwerb voraus, sondern insbesondere auch eine Professionalität im Lehren und Lernen mit Kindern und Jugendlichen. Aufbau, Vertiefung und Reflexion dieser Professionalität sind die Ziele des CAS Deutsch als Zweitsprache.

Kinder und Jugendliche sprachlich zu fördern, bedeutet hauptsächlich, sie an authentischen Kommunikationsprozessen teilhaben zu lassen, indem sie mit ihren Interessen und Bedürfnissen ernst genommen werden. Die Erfahrungen und Anliegen der Kinder sollen erkannt und aufgegriffen werden, um sprachliche Ziele zu erreichen. Der so genannte ‚Situationsansatz‘ unterstützt Kinder nicht nur im Spracherwerb, sondern auch darin, sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden. Wenn es gelingt, kommunikativ anregende Situationen zu schaffen, in denen sich die Kinder im Handeln, im Spiel und im Erzählen mit der neuen Sprache auseinandersetzen, besteht eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Lernen der deutschen Sprache.

Im Lehrplan 21 (LP 21) wird „Deutsch als Zweitsprache“ als Bestandteil des Sprachenlernens in der Volksschule erwähnt, jedoch nicht speziell dargestellt. Grundsätzlich sind laut LP 21 für „Deutsch als Zweitsprache“ die in Deutsch formulierten Grundansprüche anzustreben (vgl. LP 21, Fachbereich Sprachen, Einleitendes Kapitel, S. 2). Der LP 21 versteht die Förderung von Sprachkompetenzen insgesamt als Aufgabe aller Fachbereiche. Für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen, soll die Lehrperson in allen Fachbereichen gezielte Unterstützung für den Aufbau von Sprachkompetenzen anbieten.

Wie in der Broschüre ‚Deutsch als Zweitsprache in Aufnahmeunterricht und Aufnahmeklassen‘ (2020) vom VSA festgehalten, wird im DaZ-Unterricht in erster Linie und unabhängig von der Art des DaZ-Unterrichts, die erfolgreiche Teilnahme am Regelklassenunterricht angestrebt. Dass eine zielorientierte Sprachförderung nur dann gelingen kann, wenn die Lehrpersonen zusammenarbeiten, ist selbstverständlich. Dies wird auch in der genannten Broschüre explizit so festgehalten: „...die beteiligten Lehrpersonen des Regelunterrichts und des DaZ-Unterrichts (arbeiten) in der DaZ-Förderung kontinuierlich (zusammen).“ (S.3). Dies bedeutet, dass sie die Unterrichtsthemen gemeinsam festlegen und den Unterricht gemeinsam vor- und nachbereiten.

Der CAS Deutsch als Zweitsprache 9/2023 mit Start im Sommer 2023 fokussiert diese integrierte DaZ-Förderung im Zyklus 1 mit Ausblicken auf die Zyklen 2 und 3.

### **Arbeitsaufwand (ECTS)**

Der CAS DaZ erfordert einen Arbeitsaufwand von ca. 300 Stunden. Dies ergibt 10 ECTS-Punkte.

### **Leitung und Konzept**

Dr. Inge Rychener, Institut Unterstrass a.d.PHZH

## Inhalte

---

Die Teilnehmenden lernen die Besonderheiten des Zweitspracherwerbs im Kindes- und Jugendalter kennen. Dabei setzen sie sich mit Fragen auseinander wie z.B.:

- Wie lernt das (junge) Kind?
- Welches sind die Meilensteine des Spracherwerbs?
- Welches sind die Besonderheiten des Zweitspracherwerbs?
- Wie beeinflusst die erste Sprache möglicherweise die zweite?
- Wie plane ich auf der Grundlage des Sprachlernstands die Sprachförderung?
- Wie rege ich sprachliche Lernprozesse im mündlichen Austausch an?
- Wie gestalte ich eigenständige Lernprozesse?
- Wie stelle ich authentische Bezüge zu den Erstsprachen der Kinder her?
- Wie arbeite ich mit Lehrmitteln und Lernmaterialien?
- Wie rege ich die Kinder an, von- und miteinander zu lernen?
- Wie erkenne ich in den sprachlichen Äusserungen der Kinder Potenziale für ihre sprachliche Weiterentwicklung?

Die Teilnehmenden setzen sich mit der eigenen Praxis und mit verschiedenen Formen des DaZ-Unterrichts (DaZ im Kindergarten, DaZ-Anfangsunterricht und DaZ-Aufbauunterricht in der Primarschule) auseinander, wobei der Fokus auf dem Kindergarten und der Unterstufe liegt. Sie lernen, vielfältige Aktivitäten mit einem hohen sprachfördernden Anteil zu entwickeln. Dabei werden die sprachlichen Lernchancen in den unterschiedlichen Angeboten des Schulalltags fokussiert und sowohl die Alltagssprache (BICS) wie auch die Bildungssprache (CALP) in den Blick genommen.

Ein wichtiges Thema in der Sprachförderung ist auch die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen DaZ-Lehrperson und Regelklassenlehrperson sowie die unterstützende Begleitung der Regelklassenlehrpersonen in der Sprachförderung. Aus diesem Grund wird die Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit im Schulhausteam vorausgesetzt. **Es besteht die Möglichkeit, gewisse Teile des CAS DaZ als Team zu besuchen. Diese Tage sind orange markiert.**

## Studienziele

---

Im CAS DaZ steht die Lern-, Lebens- und Spielwelt des Kindes im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden setzen sich mit Möglichkeiten der gezielten, situierten Sprachförderung auseinander und erarbeiten Förderangebote in allen sechs Sprachbereichen: Sprechen und Zuhören/Hörverstehen, Schreiben und Lesen/Leseverstehen (Literacy), Wortschatz und Sprachbewusstheit. Als Grundlage erwerben oder vertiefen die Teilnehmenden linguistisches und (zweit-)sprachdidaktisches Fachwissen, um die Kinder in ihrem Deutscherwerb zu unterstützen.

Die Teilnehmenden können die Sprachkompetenzen der Kinder erheben, analysieren und darauf aufbauend Förderpläne entwickeln und umsetzen.

Die Teilnehmenden lernen wichtige Faktoren kennen, die den Erwerb einer Zweitsprache begünstigen können, wie z.B. Motivation für den Unterricht und Interesse am Lerngegenstand

oder das Mitspracherecht der Kinder. Sie können diese Faktoren bei ihrer Förderplanung berücksichtigen. Bei der Förderplanung berücksichtigen die Teilnehmenden ausserdem die Ergebnisse der Tests mit dem Sprachstandsinstrumentarium ‚sprachgewandt‘ inklusive den dazu gehörenden Kompetenzrastern.

Die Teilnehmenden unterstützen mit ihrem beruflichen Handeln verschiedene Formen der Kooperation und Zusammenarbeit in pädagogischen Teams oder Fach-, Klassen-, Stufen- und Schulhausteams. Als Fachperson für die Förderung der deutschen Sprache steht sie dem ganzen Schulkollegium in DaZ-Fragen beratend bei.

## Zulassungsbedingungen

---

Aufnahmevoraussetzungen sind

- ein Lehrdiplom als Regelklassenlehrperson der Volksschule (Kindergartenstufe bis Sekundarstufe), das durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannt ist.
- mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Bereich.
- eine Anstellung als DaZ-Lehrperson während des gesamten Weiterbildungsstudiengangs im Umfang von mindestens 20% oder 6 Lektionen.
- ein absolvierter Einführungskurs in das Instrumentarium *Sprachgewandt*. Es besteht die Möglichkeit, den Einführungskurs im Verlaufe des Studiengangs zu absolvieren (bis spätestens zum Modul 3).
- ein Nachweis der fehlerfreien mündlichen und schriftlichen Beherrschung der deutschen Sprache, wenn Sie keinen deutschsprachigen Schulabschluss vorweisen können. (Allenfalls wird eine mündliche Deutschkompetenzprüfung verlangt.)
- ein sicherer Umgang mit elektronischen Medien und die Bereitschaft, damit zu arbeiten.
- die Bereitschaft, allenfalls einzelne Modulteile online zu besuchen.

Vorausgesetzt wird überdies die Bereitschaft zur konstruktiven und aktiven Mitarbeit sowohl in den Modulen als auch in den Lernpartnerschaften. Es wird grossen Wert auf selbstverantwortetes Lernen gelegt.

## Zielgruppen

---

Der CAS DaZ richtet sich an Lehrpersonen, die Deutsch als Zweitsprache in der Volksschule unterrichten - mit einem besonderen Fokus auf Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen, die noch kein entsprechendes Zertifikat haben. Auch schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen mit einem Pensenteil für DaZ-Unterricht und DaZ-Beratende in ehemaligen FSL-Schulen sind mit diesem CAS angesprochen.

## Modulübersicht

Modul 1	Datum	ECTS
Grundlagenwissen DaZ Linguistik Erstspracherwerb – Zweitspracherwerb Mundart - Hochdeutsch Alltagssprache / Bildungssprache*	3 Tage Kalenderwoche 29/2023 17.07.2023 18.07.2023 19.07.2023 (Teamtage)	1.0
<b>Modul 2</b>		
Mündlichkeit: Sprache lernen im Dialog Zuhören / Hörverstehen Begriffserwerb Sprachbewusstheit Sprachförderprogramme und Lehrmittel	4 Tage Kalenderwoche 41/23 (Herbstferien, 1. Woche) Mo, 09.10.2023 Di, 10.10.2023 Mi, 11.10.2023 Do, 12.10.2023	2.0
<b>Modul 3</b>		
Sprachdiagnostik Diagnostische Verfahren zur Erhebung des Sprachstands Förderplanung	2 Tage Kalenderwoche 06/24 Fr, 09.02.2024 Sa, 10.02.2024	1.5
<b>Modul 4</b>		
Sprachförderung in allen Fachbereichen und integriert im Schulalltag: Prinzipien des sprachbewussten Unterrichts Lernerorientierung im Team: Sprachförderung als gemeinsames Handlungsfeld	3 Tage Kalenderwoche 18/24 (Frühlingsferien, 2. Woche) Do, 02.05.2024 Fr, 03.05.2024 Sa, 04.05.2024 (Teamtage)	1.5
<b>Modul 5</b>		
Schriftlichkeit Performative Zugänge zum DaZ Literacy Sprachförderung im (Vor)-Lesen, Erzählen und Schreiben Digitale Medien in der Sprachförderung	4 Tage Kalenderwoche 41/24 (Herbstferien, 1. Woche) Mo, 07.10.2024 Di, 08.10.2024 Mi, 09.10.2024 Do, 10.10.2024	2.0
<b>Zertifikatsarbeit</b>		
Einführung, Begleitung, Beurteilung	6 Monate Oktober 2024 bis März 2025	1.5
Angeleitetes Selbststudium		0.5
		<b>10</b>
Abschluss des Lehrgangs	Juni 2025	

\*Die orange markierten Modulteile können als Team besucht werden (z.B. Regelklassenlehrperson, Heilpädagogin/Heilpädagoge, Schulleitung usw.)

## Die Module im Detail

---

**Modul 1: 17. – 19. Juli 2023**            **3 Tage**

### **Lernziele**

#### **Die Teilnehmenden**

- verfügen über ein Grundlagenwissen im Bereich der Sprachförderung.
- können Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Erst- und Zweitspracherwerbs benennen.
- vertiefen ihre linguistischen Kenntnisse.
- verfügen über einen bewussten und sprachfördernden Umgang mit Hochdeutsch und Mundart.
- kennen die Grundlagen eines erfolgreichen DaZ-Unterrichts.
- können die Begriffe ‚Alltagssprache‘ und ‚Bildungssprache‘ erläutern und Beispiele für die Förderung entwickeln.

### **Inhalt**

Um die deutsche Sprache erfolgreich fördern zu können, ist es zunächst notwendig, sich mit dem Bereich der Sprachförderung allgemein und den dazugehörigen Fachbegriffen auseinanderzusetzen. Im 1. Modul des Lehrgangs wird deshalb einerseits der Erwerb der Erstsprache betrachtet, um anschliessend die Unterschiede und Ähnlichkeiten zum Zweitspracherwerb zu erarbeiten. Eine genauere Analyse der deutschen Sprache soll schliesslich aufzeigen, mit welchen Herausforderungen Kinder konfrontiert werden, wenn sie Deutsch als Zweitsprache lernen. Ein Thema wird auch die Regelung und der ressourcenorientierte Umgang mit der Diglossie-Situation im Schulalltag sein. Die Teilnehmenden setzen sich mit den Unterschieden zwischen der Alltagssprache und der Bildungssprache auseinander und lernen diverse Ansätze kennen, mit denen beide Sprachformen gefördert werden können. **Der dritte Tag, der sich dem Thema Alltagssprache – Bildungssprache widmet, kann als Team besucht werden.**

**Modul 2: 10. – 13. Oktober 2023**            **4 Tage**

### **Lernziele**

#### **Die Teilnehmenden**

- erkennen die Sprachlernchancen im dialogischen Gespräch.
- können das Hörverstehen, das am Anfang des Zweitspracherwerbs steht, professionell fördern.
- erkennen und nutzen Alltagssituationen für die situierte Sprachförderung.
- wissen, wie Wortschatz nachhaltig gefördert wird.
- können erläutern, was ‚Sprachbewusstheit‘ bedeutet.
- können die Sprachbewusstheit der Kinder altersentsprechend fördern.
- kennen Sprachförderprogramme und -lehrmittel und können sie kritisch beurteilen und reflektiert einsetzen.

## **Inhalt**

Deutsch als Zweitsprache zu lernen, ist schwierig und anstrengend. Kinder nehmen diese Anstrengung auf sich, weil sie in Beziehung mit anderen Kindern und Erwachsenen treten möchten, weil sie sich sprachlich mitteilen möchten und am Unterrichtsalltag teilnehmen wollen. Die Kommunikationsbereitschaft der Kinder bildet eine Voraussetzung, um mit ihnen in einen gewinnbringenden sprachlichen Austausch zu kommen. Soziale Interaktionen und situierte Gespräche bilden die Grundlage, auf der sich die sprachlichen Kompetenzen vom einfachen Dialog bis zum Erzählen und Vortragen entwickeln können. Unmittelbares Erleben, aktives Teilnehmen am Geschehen und die soziale Akzeptanz in der Klasse sind Voraussetzungen, um erfolgreich und motiviert Deutsch zu lernen. Im Lehrgang werden die Grundsätze und Bedingungen der mündlichen Sprachförderung erörtert und zahlreiche, sich natürlich ergebende Fördersituationen im Alltag reflektiert. Die situierte Sprachförderung ermöglicht das Erarbeiten von neuem Wortschatz (nachweislich einer der stärksten Einflüsse auf eine positive Lernleistung), das Festigen von grammatikalischen Besonderheiten und die metakognitive Betrachtung von Sprache, ohne dass ein kontextloses Üben stattfindet. Dazu werden auch Sprachförderprogramme – und lehrmittel konsultiert und kritisch analysiert.

### **Modul 3: 09. – 10. Februar 2024 2 Tage**

#### **Lernziele**

##### **Die Teilnehmenden:**

- **kennen neben dem ‚sprachgewandt‘ weitere Möglichkeiten der Sprachdiagnostik.**
- **können aufgrund der Analysen der ‚sprachgewandt‘-Ergebnisse Förderpläne erstellen.**
- **sind in der Lage, Sprachfördereinheiten zu planen.**
- **kennen die Regelungen zur Beurteilung der Leistung von DaZ-Kindern**

Zunächst wird in diesem Modul der Begriff der Sprachdiagnostik definiert und Chancen und Grenzen des diagnostischen Prozesses diskutiert. Ergänzend zum bereits bekannten Sprachstandserhebungsinstrument ‚sprachgewandt‘ werden vertiefende Möglichkeiten der Sprachdiagnostik vorgestellt (z.B. Griesshaber). Auf der Grundlage der Testergebnisse wie auch aufgrund zielgerichteter Beobachtungen konzipieren die Teilnehmenden differenzierte und individualisierte Förderplanungen, die sich an den Ressourcen der Kinder orientieren. Weitere Themen sind je nach Bedarf der Teilnehmenden die Beurteilung (Notengebung), das Schreiben von Lernberichten und das Führen von Standort- resp. Erstgesprächen mit den Eltern.

### **Modul 4: 02. – 04. Mai 2024 3 Tage**

#### **Lernziele**

##### **Die Teilnehmenden**

- **können themenbezogene Fördereinheiten planen, die einen hohen mündlichen Aufforderungscharakter haben.**
- **kennen die Prinzipien des sprachbewussten Unterrichts.**
- **können diverse Scaffolding-Formen anwenden.**
- **erkennen die Zusammenarbeit im Team als wichtigen Grundpfeiler für den Schulerfolg der DaZ-Kinder.**
- **können gemeinsam mit der Regelklassenlehrperson entscheiden, an welchen Inhalten sie arbeiten.**



- **können skizzieren, wie sie ihre beratende Funktion im Schulhausteam gestalten möchten.**

### **Inhalt**

Um das zentrale Ziel des DaZ-Unterrichts zu erreichen – die Teilnahme am Regelklassenunterricht - muss den Lehrpersonen bewusst sein, dass die Sprachförderung nicht primär Aufgabe des Deutsch- oder DaZ-Unterrichts ist, sondern in allen Fächern stattfindet. Sprachförderung im DaZ-Unterricht ist dann erfolgreich, wenn den Kindern das benötigte Wissen und Können vermittelt wird, um die Unterrichtsinhalte in der Stammklasse zu verstehen. Ahrenholz weist nach, dass fremdsprachige Kinder genauso engagiert und interessiert wie sog. ‚monolinguale‘ Kinder auf ein neues Thema reagieren. Aufgrund ihrer sprachlichen Einschränkung nimmt dieses Engagement aber schnell ab. Dies zeigt, wie elementar es ist, den Erwerb sprachlichen Wissens mit den Inhalten des Regelklassenunterrichts zu verknüpfen.

Im Modul wird erarbeitet, wie Sprachförderung in allen Fächern gemeinsam geplant und umgesetzt werden kann. So lernen die Teilnehmenden Möglichkeiten kennen, wie Rhythmik, Klänge und Musik in der Sprachförderung gewinnbringend eingesetzt werden können oder was Sprachförderung im Fachbereich NMG bedeutet.

Die erfolgreiche Sprachförderung setzt die Zusammenarbeit und den regelmässigen Austausch mit der Klassenlehrperson und anderen Lehrpersonen im multiprofessionellen Team voraus. Aus diesem Grund wird der 3. Tag dieses Moduls als Teamtag angeboten. Wie die Umsetzung dieses Ansatzes im Alltag aussehen kann, wird am 3. Tag dieses Moduls erarbeitet und diskutiert. Die Teilnehmenden sollen darin gestärkt werden, den Kolleginnen und Kollegen im Schulhausteam Anregungen für einen sprachbewussten Unterricht in allen Fächern geben zu können.

### **Modul 5: 07. – 10. Oktober 2024 4 Tage**

#### **Lernziele**

#### **Die Teilnehmenden**

- **können definieren, weshalb Literacy zu den Schlüsselqualifikationen des Schulerfolgs gehört.**
- **sind in der Lage, Literacy-Projekte zu initiieren und durchzuführen.**
- **wissen, wie sie digitale Medien gewinnbringend im DaZ-Unterricht einsetzen können.**
- **können Bilder- Lese- und Geschichtenbücher anregend und lehrreich im DaZ-Unterricht einsetzen.**
- **können Texte förderorientiert korrigieren**
- **sind in Lage, das strukturierte Erzählen und das Schreiben von Texten bei DaZ-Kindern anzubahnen und zu fördern.**

### **Inhalt**

Der Begriff ‚Literacy‘ umfasst die Auseinandersetzung mit allen Bereichen der Schriftlichkeit. Wissen und Können im Literacy-Bereich gehören zu den zentralen Voraussetzungen, um erfolgreich am Schul- und Gesellschaftsleben teilnehmen zu können. Literacy meint nicht nur die Beschäftigung mit Buchstaben und Schrift, sondern alle schriftnahen Aktivitäten wie erzählen, vorlesen, Bilderbücher betrachten oder die Auseinandersetzung mit digitalen Medien. Kinder, denen regelmässig vorgelesen wird und die zuhause selber Bilderbücher besitzen, haben einen deutlichen Vorteil gegenüber Kindern, die in einem literal ärmeren Umfeld aufwachsen. Auch in der Schule ist ein umfassendes und anregungsreiches literales Angebot

wichtig. Im Lehrgang wird nicht nur gezeigt, wie DaZ-Lehrpersonen Erzähltexte für DaZ-Kinder didaktisieren und lebendig erzählen können, sondern auch, wie Erzähltexte gewinnbringend genutzt werden können, um den Schriftspracherwerb anzubahnen. Der Schreibprozess wird als umfassende Sprachlernchance erkannt, indem die Teilnehmenden Schreibaufträge planen (Scaffoldings in den Bereichen Adressatenorientierung, Text planen, Formulierungswortschatz, Überarbeiten, Textsorten). Die förderorientierte Textkorrektur ist ebenfalls ein wichtiger Pfeiler einer ressourcenorientierten Sprachförderung. Die Teilnehmenden erhalten ausserdem Einblick in eine reiche Medienwelt, die dazu einlädt, den Wortschatz zu erweitern, das Sprachverstehen zu fördern, Erzählkompetenzen zu erwerben oder Gehörtes einordnen zu können. Ebenfalls wird erarbeitet, dass auch digitale Medien eine wichtige Rolle in der Sprachförderung spielen können.

**Zertifikatsarbeit: Oktober 2024 – März 2025**

**45 Ah**

Der Lehrgang wird mit einer praxisnahen Zertifikatsarbeit abgeschlossen. Die Angaben zur Durchführung, Begleitung, Beurteilung und Bewertung der Zertifikatsarbeit werden in separaten Unterlagen beschrieben.

## Studienmodalitäten

---

### **Studienumfang und Präsenz**

Der CAS DaZ umfasst fünf Präsenzmodule, die in drei Semestern berufsbegleitend besucht werden. Im vierten Semester wird die Zertifikatsarbeit verfasst (Selbständige Arbeit). In jedem Präsenzmodul erbringen die Teilnehmenden einen Leistungsnachweis. Insgesamt werden 300 Arbeitsstunden geleistet, was 10 ECTS-Punkten entspricht. Es besteht für jedes Modul eine 85-prozentige Anwesenheitspflicht.

Die Präsenzmodule werden als Veranstaltungen im Umfang von zwei bis vier Tagen angeboten. Zwischen den Modulen finden geleitete Intervisionen und die Arbeit in Lernpartnerschaften statt. Die Teilnehmenden besuchen sich gegenseitig in ihren DaZ-Stunden und regen in konstruktiven Feedbackgesprächen Lernprozesse an.

### **Lern- und Arbeitsformen**

Die Präsenzstudientage sind mit Inputreferaten, Teamteaching, Arbeit in Kleingruppen und mit verschiedenen Workshopangeboten vielseitig gestaltet. Angeleitetes Selbststudium und kollegiale Hospitationen im Unterricht ermöglichen eine sinnvolle Verknüpfung von Theorie und Praxis. Es wird viel Raum gewährt für den Aufbau von didaktischer Professionalität, der Methodenkompetenz und für den Austausch. Reflexion und Diskussion nehmen deshalb neben Inputveranstaltungen und Workshops einen wichtigen Raum ein. Die Bereitschaft dazu ist eine Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrgang. Die Entwicklung von neuen Ideen und Lösungen wie auch Überlegungen zu Transfermöglichkeiten werden gefordert und gefördert.

Die Arbeit in der Lernpartnerschaft (Kleingruppen à 2-3 Personen) dient der Vor- und Nachbereitung der Inhalte. Der Austausch in den Lernpartnerschaften orientiert sich auch an den gemeinsamen Lernzielen, die für jedes Modul formuliert sind. Die Treffen in den Lernpartnerschaften zwischen den Modulen sind verbindlich.

Die Intervisionen finden im Zeitraum zwischen den Modulen statt. Sie dauern je einen halben Tag und werden in Gruppen von 6 bis 8 Personen und unter Anleitung von Fachpersonen des Instituts Unterstrass durchgeführt. Der Besuch der Intervisionshalbtage ist obligatorisch.

Die Intervision hat folgende Ziele:

1. die Verknüpfung von Theorie und Praxis zu sichern,
2. den DaZ-Unterricht zu reflektieren und zu optimieren,
3. die Rolle als DaZ-Lehrperson zu reflektieren,
4. eine persönliche Weiterentwicklung im Bereich des DaZ-Unterrichtens anzuregen,
5. die Rollenstärkung der Teilnehmenden.

Die Studienleitung oder eine andere Fachperson wird jede Teilnehmerin/jeden Teilnehmer im Verlaufe des Lehrgangs einmal im Unterricht besuchen: Vorgängig wird die Lektion gemeinsam geplant. Nach der Hospitation findet eine kritische Reflexion der Lektion statt (CF-Coaching). Ein Ziel des Hospitationsbesuchs ist unter anderem, die Selbstwirksamkeit der Lehrperson aufzuzeigen. Während des Besuchs werden allenfalls Videoaufnahmen gemacht, um die Reflexion zu unterstützen. (Lipowsky, 2015).

### **Lernnachweise**

Pro Modul wird ein Lernnachweis erarbeitet. Die Studienleitung bestimmt Form und Umfang. Lernnachweise werden in Einzel- oder Gruppenarbeit erbracht. Die Lernnachweise sind nach Möglichkeit so angelegt, dass die Inhalte und Erkenntnisse den anderen Teilnehmenden zugutekommen.

#### *Versäumte Lernnachweise*

Wird ein Lernnachweis versäumt, so gilt das Modul als nicht bewertbar und automatisch als nicht bestanden. Ein versäumter Lernnachweis muss nachgeholt werden. Im Zweifelsfall entscheidet die Studiengangleitung abschliessend.

### **Bewertung**

*Bewertung der Lernnachweise (LNW):* Die Lernnachweise werden mit „erfüllt“ oder „nicht erfüllt“ von der Studienleitung bewertet. Die Kriterien dazu werden den Teilnehmenden zuvor kommuniziert.

*Kriterien für das Bestehen eines Präsenzmoduls:* Das Modul gilt als bestanden, wenn die Präsenzzeit mindestens 85% betrug und wenn der Lernnachweis mit „erfüllt“ bewertet wurde. Ungenügende Lernnachweise müssen wiederholt oder nachgebessert werden. Wenn die Präsenzzeit in einem Modul weniger als 85% betrug, muss es wiederholt oder eine äquivalente Eigenarbeit dafür geleistet werden. Die Studiengangleitung bestimmt den Umfang und die Form der Eigenarbeit abschliessend.

*Erzielen einer Modulbewertung:* Ist ein Modul nicht bestanden, kann eine neue Modulbewertung wie folgt erworben werden: a) anlässlich der Wiederholung des Moduls, b) anlässlich einer Eigenarbeit, die die Studiengangleitung bestimmt.

### **Abschluss des Zertifikatslehrgangs**

Der CAS wird bei erfolgreichem Abschluss mit dem Titel «Certificate of Advanced Studies Deutsch als Zweitsprache des Instituts Unterstrass an der PH Zürich» bestätigt.

Für die Zertifizierung müssen alle erforderlichen Leistungsnachweise erfüllt und die Zertifikatsarbeit angenommen sein.

Das Zertifikat ist vom kantonalen Volksschulamt anerkannt und berechtigt die Absolventinnen und Absolventen, auf allen Stufen der Zürcher Volksschule vom Kindergarten bis in die 9. Klasse Deutsch als Zweitsprache zu unterrichten und/oder eine Aufnahmeklasse (die der Stufe des Lehrdiploms entspricht) zu führen.

## Organisation

---

### Trägerschaft

Institut Unterstrass an der PHZH in Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt.

Das Volksschulamt unterstützt die Teilnahme für Lehrpersonen der Volksschulen des Kantons Zürich finanziell.

### Dozierende

- Dr. Inge Rychener, Studiengangleitung, Dozentin für Deutsch und Deutsch als Zweitsprache
- weitere Fachleute aus Pädagogischen Hochschulen, Universitäten und der Schulpraxis.

### Durchführung und Ort

Die Module finden vorwiegend in unterrichtsfreien Zeiten im Institut Unterstrass an der PHZH, Seminarstr. 29, 8057 Zürich, statt.

### Kosten

Der Zertifikatslehrgang kostet CHF 5'600.- pro Teilnehmerin oder Teilnehmer. Bei Erfüllung der Zulassungsbedingungen werden 50% der Kosten vom Kanton Zürich, Volksschulamt übernommen.

Das Volksschulamt empfiehlt den Gemeinden, die restlichen Kosten zu tragen. Gemeinden, die dazu bereit sind, bestätigen dies auf dem Anmeldeformular mit ihrer Unterschrift. Übernehmen die Gemeinden keine Kosten, geben sie an, auf welche Weise sie die Kostenübernahme mit der angemeldeten Person geregelt haben.

### Kosten für die Teilnahme als Team

Die Teilnahme als Team an den entsprechend markierten Modultagen kostet 160.- / Team und Tag.

### Auskunft und Anmeldung

Inge Rychener: [inge.rychener@unterstrass.edu](mailto:inge.rychener@unterstrass.edu)

Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular auf der Webseite des Instituts Unterstrass: [www.unterstrass.edu](http://www.unterstrass.edu) → Weiterbildung → CAS DaZ 9/2023. Auf der Anmeldung wird das Einverständnis der Schulleitung und der Schulpflege mit deren Unterschrift bestätigt.

Anmeldeschluss: 31. Januar 2023.

Der Anmeldung wird ein Motivationsschreiben beigelegt. Über die Gründe für eine Nichtaufnahme kann keine Korrespondenz geführt werden.